

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 143. Montag, den 22. Mai 1820.

T h e a t e r n a c h r i c h t.

Es ist zwar schon früher durch d. Zeitungen für die elegante Welt bekannt gemacht worden, was wir während dieser Sommermonate in Betreff unsrer Bühne zu erwarten haben; eine Wiederholung der Hauptsache dürfte aber darum doch in diesen Blättern nicht überflüssig seyn. — Daß unsere brave Schauspielergesellschaft, auf derhalb an sie ergangene Einladung von Seiten der königl. preuß. Regierung zu Merseburg, eine Zeit lang im Lauchstädter Bade Vorstellungen geben wird, ist gegründet; allein wir werden dadurch, vom Monat Juli an, wöchentlich nur eine Vorstellung einbüßen, wofür uns unsere Garten-Concerts und andere Genüße der offenen schönen Natur schadlos halten werden. Die Direction würde aber von uns nicht schadlos gehalten worden seyn, wenn wir ihr um dieser Genüße willen oft untreu geworden wären. Es sind zwar einige lose Schnicker, die bei jeder Unternehmung etwas erinnern zu müssen glauben, der Meinung gewesen, daß eine sogenannte stehende Schauspielergesellschaft gar nicht von ihrer Stelle weichen dürfe; allein das ist ein falscher Gedanke: jede Schauspielergesellschaft hat zunächst dafür zu sorgen, daß sie bestehe, und dazu können ihr

eben kleine Motionen, zumal nach einem Bade, gar sehr dienlich seyn. Wir rathen daher jedem solchen voreiligen Anmerker, unsern Künstlern sowohl, als auch ihrer Direction, den besten Erfolg von ihren Sommerbewegungen zu wünschen. — Nach der getroffenen Einrichtung werden wir im Monat Juli wöchentlich also nur Mittwochs und Sonntags durch unser Theater unterhalten werden, und zwar am letztgenannten Tage vorzüglich mit Opern; daran können wir uns vollkommen genügen lassen. — Auf die Antrittsrollen der Demoiselle Hanff, der Hoffnung erweckenden Nachfolgerin der Demoiselle Schaffner, werden die, wahrscheinlich Allen willkommenen, Gastrollen des Hrn. Gerstäcker, so wie die eines Herrn von Zieten Liberati folgen; im Monat Juli wird Herr Labnig, bisheriger erster Tenorist am K. K. Hoftheater in Wien, als neuangestelltes Mitglied debütiren, und im August sollen uns die Gastrollen des Herrn Schmalta aus Breslau, so wie die der Mad. Grünbaum vom Wiener Hoftheater erfreuen; alles, wenn der Himmel Leben und Gesundheit giebt, versteht sich — was wir von ganzem Herzen wünschen! D. F.